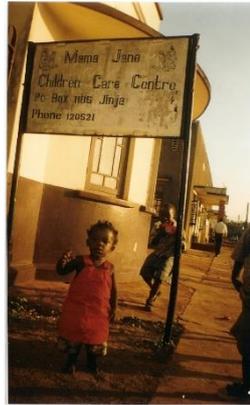


Entwicklungen Mama Jane Children Care Center

<p>1999</p>	<p>Das Kinderheim wurde in den 1970er Jahren von einer ugandischen Frau, Jane Babirye, "Mama Jane" gegründet. Durch das Kinderheim werden bedürftige Kinder und Jugendliche begleitet, die sich in sozialen Notlagen befinden. Das Kinderheim übernimmt bei Bedarf neben der schulischen Förderung auch die medizinische und soziale Betreuung der Kinder sowie Jugendlichen. Ziel ist es, die Kinder sowie Familien so lange zu begleiten, bis sie in der Lage sind, sich selbst zu versorgen. Alexandra Münch arbeitet im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit ein Semester im Mama Jane Children Care Center (Mama Jane CCC). Zu dieser Zeit leben 70 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren in dem Kinderheim. Die meisten von ihnen sind Aids-Waisen. Das Mama Jane CCC unterhält verschiedene Projekte zur Sicherung des Lebensunterhaltes: eine Nursery School (Kinder-Tagesbetreuung), eine kleine Hühnerzucht sowie eine Kuhhaltung.</p>
<p>2000</p>	<p>Durch die Zusammenarbeit mit Jugendhilfe Ostafrika e.V. erhält die Unterstützung des Heimes aus Deutschland eine gute Basis. Es werden erste Patenschaften vermittelt. Die Spenden ermöglichen einigen Kindern eine ausgewogenere Ernährung und den Schulbesuch. Bei Übernahme einer Patenschaft dürfen sich die Paten mindestens einmal jährlich über einen Brief (bei jüngeren Kindern ein gemaltes Bild) sowie ein Foto ihres Patenkindes freuen.</p>
<p>2001</p>	<p>Den Kindern bedeutet der Kontakt zu ihren Paten viel. Ein Patenkind schreibt: „Ich hätte nie gedacht, dass mir jemals jemand einen Brief schreiben würde.“</p>
<p>2002</p>	<p>Die Spenden ermöglichen zahlreichen Kindern den Schulbesuch. Außerdem wird das Wohngebäude nach einem Brand neu gestrichen und die Elektrik neu installiert.</p>
<p>2003</p>	<p>Die Kinder bekommen zu Weihnachten neue Kleidung sowie Schuhe. Das Weideland wird komplett umzäunt. Die Ausstattung der Küche und die Versorgung mit Wasser und Elektrizität werden verbessert.</p>
<p>2004</p>	<p>Es können zusätzliche Paten gewonnen werden, welche das Heim regelmäßig unterstützen und ein Landstück für den Gartenbau erworben. Die Heimleiterin Agnes Nabawanga ist im April in Deutschland zu Besuch. Einige Unterstützende nutzen die Möglichkeit, sie kennen zu lernen. Die lokale Zeitung „Gäubote“ sowie der regionale (Landkreis Böblingen) Fernsehsender RTV berichten.</p>
<p>2005</p>	<p>Die Betten der Kinder und Beschäftigten werden mit Moskitonetzen ausgestattet, die Hühnerzucht wird ausgebaut.</p>



	
2006	<p>Durch die angestiegene Kinderzahl müssen im Heim die Räumlichkeiten angepasst werden. Ein renovierungsbedürftiges Gebäude wird gekauft, um ein Gästehaus einzurichten. Erwachsene Waisen sollen dort beschäftigt werden und zusätzliches Einkommen erwirtschaften.</p>
2007	<p>Ab diesem Jahr soll allen Waisen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Heimatgemeinden zurückzukehren. Damit wird das Ziel verfolgt, den jungen Erwachsenen ein selbständiges Leben zu ermöglichen und Verwandte in die Verantwortung zu nehmen.</p>
2008	<p>Vier inzwischen erwachsene Waisen werden aus dem Heim entlassen und erhalten ein Startkapital, um ihnen den Weg in die Selbständigkeit zu erleichtern.</p>
2009	<p>14 Mitarbeitende stellen die Versorgung von 106 Kindern sicher. Einige dieser Kinder leben in Pflegefamilien oder in Unterkünften, die an weiterführende Schulen angegliedert sind.</p> 
2010	<p>Im Bemühen darum, die Gesundheit der Kinder weiter zu verbessern, wird mit dem Bau eines Krankenflügels begonnen.</p> 
2011	<p>Die Mitarbeitenden betreuen 116 Kinder. Fünfundsechzig von ihnen leben im Mama Jane CCC bzw. in Unterkünften nahe ihres Ausbildungsortes. In Pflegefamilien werden 51 Kinder betreut. Die Nursery School im Mama Jane CCC besuchen 156 Kinder.</p>
2012	<p>Die Näh- und Kunsthandwerkstatt wird erweitert. Die Kinder und Jugendlichen können dort in ihrer Freizeit lernen wie man Ketten, Armbänder, Taschen, Untersetzer und Stofftiere fertigt.</p> 
2013	<p>Die Nähwerkstatt entwickelt sich gut weiter und es werden immer mehr Produkte verkauft (u.a. Schuluniformen). Ein Problem, das immer wieder auftritt, sind ehemalige Heimkinder, die keine Arbeit finden. Trotzdem gründen sie Familien und kommen in ihrer Not auf die Heimleitung zurück, um diese um Hilfe zu bitten. Die Heimleiterin möchte zur Entlassung jedem Kind Geld für ein Stück Land geben, damit eine Selbstversorgung möglich ist.</p>

2014 Zum ersten Mal seit Bestehen des Waisenhauses findet ein Treffen der ehemaligen Heimkinder statt. Das Vorhaben der Heimleitung, erwachsenen Waisen Land zur Verfügung zu stellen, wird durch eine Spende aus Deutschland realisiert und ein Landstück gekauft.



2015 Erstmals kümmern sich die "Ehemaligen", mittlerweile erwachsenen Waisenkinder, um die Gestaltung der Geburtstagsfeier der Heimkinder. Bei den meisten Waisenkindern ist das Geburtsdatum nicht bekannt, deshalb gibt es einmal im Jahr zur Jahresmitte für alle ein gemeinsames Fest.



2016 Die Renovierung der Gebäude auf dem erworbenen Grundstück geht vorwärts, einige ältere Heimkinder leben bereits auf dem Landstück und bewirtschaften das Land. Für die Kinder im Kinderheim wird ein kleiner Spielplatz mit Wippe, Schaukel und Sandkasten eingerichtet. Die Anzahl der Kinder in Pflegefamilien kann durch den Einsatz der Mitarbeitenden des Mama Jane CCC weiter erhöht werden. Hintergrund ist ein Programm der ugandischen Regierung welches zum Ziel hat, die Anzahl der Kinder in Institutionen wie dem Mama Jane CCC zu verringern und -soweit möglich- in einem familiären Umfeld unterzubringen.



2017 Es wird mit dem Bau des Ausbildungszentrums begonnen. Das Mama Jane Vocational Center soll Jugendlichen berufliche Qualifizierungsperspektiven bieten. Bedürftige Jugendliche, auch solche mit wenig oder gar keiner Schulbildung, sollen hier eine Grundlagenausbildung erhalten. Geplant sind verschiedene Ausbildungszweige (vorerst Schneiderei, Computertraining und Mauern).

Nach einem Diebstahl startet die Hühnerzucht mit verbesserten Sicherheitsvorkehrungen neu. Es werden Hühner zur Fleischgewinnung sowie zum Eierverkauf gehalten.



2018 In Uganda werden neue Rechtsvorschriften für Kinderbetreuungscentren in Uganda erlassen und zahlreiche Organisationen stehen vor einer Schließung. Kinder- und Jugendhilfeorganisationen sind nun aufgefordert, sich für das Unterbringen von Waisenkindern außerhalb der Institutionen ("Resettlement-Programm") einzusetzen. Das Mama Jane CCC ist dabei sehr erfolgreich. Die Kinder in Pflegefamilien werden weiterhin finanziell unterstützt und beraten. Pflegeaufträge in Institutionen dürfen nur noch für 3 Jahre vereinbart werden. Dank der Unterstützung aus Deutschland kann der Innenausbau des Vocational Centers weiterverfolgt werden. Die Kinder-Tagesbetreuung wird von zahlreichen Kindern besucht.



2019 Das Mama Jane CCC erhält als eine von 12 Einrichtungen in Jinja eine offizielle Betriebserlaubnis. In Uganda wurden zahlreiche Einrichtungen geschlossen, es waren zuvor über 70 Einrichtungen in Jinja. Das Mama Jane CCC darf nun stationär maximal 50 Kinder aufnehmen.

Dies ist auch eine Vorgabe, um die Unterbringung in Familienunterstützung weiter zu forcieren. Es werden 106 Kinder (54 Jungen und 52 Mädchen) im Alter von 3 bis 18 Jahren durch das Mama Jane CCC versorgt. 30 von ihnen leben im Mama Jane oder in Unterkünften, die an Schulen angegliedert sind. Die weiteren 76 Kinder sind in Pflegefamilien untergebracht, welche durch das Mama Jane begleitet und unterstützt werden. Der Ausbau des Vocational Center geht schrittweise vorwärts.



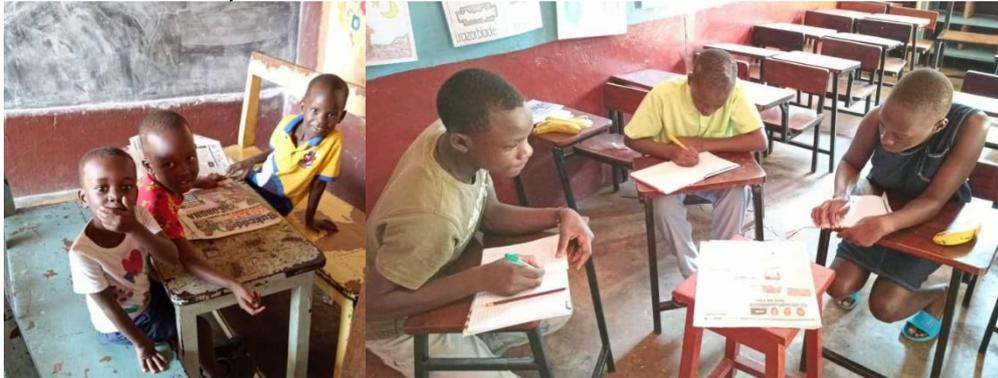
2020 Das Coronavirus macht auch vor Uganda nicht Halt- Schulschließungen, Ausgangssperren, Aussetzung des öffentlichen Nahverkehrs. Mitarbeiter*innen können aufgrund der Schließung der Nursery School, des Hygieneschutzkonzeptes sowie der Ausgangsbeschränkungen nicht zur Arbeit kommen. Die Anzahl der Kinder im Mama Jane CCC hat sich erhöht. Kinder, welche Zuflucht benötigen, sind nun im Mama Jane CCC untergebracht, ebenso die Schüler*innen, welche normalerweise Internate (Boarding Schools) besuchen. Im Mama Jane CCC fallen durch die Corona-Pandemie wesentliche Einnahmequellen ganz oder in Teilen weg, die Nursery School ist geschlossen. Durch dauerhaft im Heim lebende Mitarbeitende und die Unterstützung aus Deutschland sind die Kinder gut versorgt. Die (Pflege)Familien erhalten bei Bedarf Unterstützung (Nahrung, Kleidung, Hygieneartikel, medizinische Unterstützung). Die Unterstützung aus Deutschland leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Corona-spezifischen Herausforderungen für die Kinder und Jugendlichen in (Pflege)familien sowie der Mitarbeitenden. Derzeit fördern 16 Paten insgesamt 17 Patenkinder. Darüber hinaus wird das Heim durch zahlreiche Organisationen und Einzelpersonen unterstützt.



2021 Momentan werden 75 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren durch das Mama Jane CCC versorgt. Die Zahl der betreuten Kinder/Jugendlichen wurde somit im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Hintergrund ist eine neue Regelung, nach der nur noch Kinder/Jugendliche aus Jinja begleitet werden dürfen. Einige betreute Kinder und Jugendliche wurden an andere Organisationen überwiesen, zudem wurden freie Kapazitäten durch Abgänger*innen (erfolgreiche Berufsausbildung/ Schulabschlüsse) nicht gleich wieder belegt. Die von uns begleiteten Patenkinder werden alle noch durch das Heim unterstützt. Darüber hinaus erhalten auch junge Erwachsene/ehemalige Kinder, die nun unabhängig leben, bei Bedarf Unterstützung.

Ende April verstarb die Heimleiterin und Sozialarbeiterin Agnes Nabawanga, die das Mama Jane CCC rund 30 Jahre geleitet hat. Ihr Tod ist ein riesiger Verlust und die Trauer ist groß. Seith Kaigwa übernimmt die Nachfolge von Agnes Nabawanga.

Die Nursery School bleibt – wie andere Schulen – weiterhin geschlossen und die Einnahmen durch die Kindergarten-/Vorschul-Gebühren von rund 100 Kindern fehlen. Die Mitarbeitenden, welche dort zuvor beschäftigt waren, erhalten im Rahmen der Möglichkeiten ein Überbrückungsgeld. Die Kinder im Mama Jane CCC lernen im Homeschooling und nutzen die Räumlichkeiten der Nursery School.



2022 Im Januar 2022 wurden Ugandas Schulen, Universitäten und Kindergärten nach einem 83 Wochen andauernden Lockdown wieder geöffnet. Alle Lehrkräfte müssen nun geimpft sein, zudem sollen Hygienemaßnahmen, wie das Tragen von Masken, das Infektionsgeschehen begrenzen. Die Freude über den anstehenden Schulbesuch am ersten Tag nach den langen Schließungen war dann groß.



Auch die Nursery School (Tagesbetreuung) im Mama Jane CCC hat den Betrieb wieder aufgenommen.

Mitte Mai feiert die Grundschule Oberjesingen ihr 20-jähriges Schuljubiläum und organisiert einen Spendenlauf zugunsten des Mama Jane CCC.

Der Aufbau des Vocational Centers geht langsamer voran als geplant. Durch die Unterstützung privater Spender*innen, die Eine Welt Förderung des Landkreises Böblingen sowie der Partnerschaftsbörse Karlsruhe ist die Finanzierung für die Ausstattung der Nähwerkstatt sowie des Computer Trainings inzwischen gesichert.

2023 Die Vocational School wurde eingeweiht und trägt den Namen „Nabawanga Agnes Memorial School“ - zu Ehren der im Jahr 2021 verstorbenen ehemaligen Heimleiterin Agnes Nabawanga.



Der erste Kurs im Ausbildungszweig Schneiderei wurde von Februar bis Juli als „Short Course“ angeboten. Die zehn Schüler*innen (zur Hälfte männlich/weiblich) waren im Alter von 16 bis 21 Jahren. Die meisten von ihnen haben die reguläre Schule, bedingt durch hohe Schulgebühren oder Schwangerschaften, abgebrochen. Einige von ihnen leben in den Slums von Jinja. Sie erweiterten im Kurs ihre Kenntnisse im Nähen.

Im September ist der erste einjährige Schneiderei-Kurs gestartet. 10 Kursteilnehmende werden nun montags bis freitags von Olive unterrichtet. Die ausgebildete Näherin freut sie sich über die neue Aufgabe: „Es macht mir große Freude, diese benachteiligten, jungen Menschen auf dem Weg in ein berufliches Leben zu begleiten und es ist schön, wie motiviert sie lernen. Wir freuen uns, dass das Ausbildungszentrum endlich mit Leben gefüllt wird!“



Weebale nnyo-

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!